

	<p>Objekt: Staurothek aus Kloster Denkendorf</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK grün 131</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Das als Doppelkreuz gestaltete Reliquiar besteht aus einem Holzkern, der mit vergoldetem Silberblech überzogen ist. Der Jerusalemepilger Bertold übergab es nach 1120 an das Chorherrenstift Denkendorf, wo es wegen der eingelegten Reliquien vom Kreuz und vom Grab Christi hohe Verehrung erfuhr. Nach der Auflösung des Denkendorfer Stifts gelangte das Kreuz 1598 in den Besitz Herzog Friedrichs I. (reg. 1593–1608).

In der Kunstkammer, wo das Kreuz erst im 18. Jahrhundert nachweisbar ist, wurden nicht seine Herkunft aus dem Heiligen Land und sein Reliquieninhalt verzeichnet. Vielmehr waren die besondere Form des Doppelkreuzes und die Ausführung in Edelmetall mit Edelsteinbesatz Gegenstand der Wahrnehmung.

[Carola Fey]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, vergoldet, Türkise, Amethyste, Almandine, Holz, Marmorsplitter
Maße:	H. 23,5 cm, B. 11,4 cm, T. 1,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1. Drittel 12. Jahrhundert
	wer	
	wo	Jerusalem

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Denkendorf (Württemberg)

[Zeitbezug] wann 13. Jahrhundert

wer

wo

[Zeitbezug] wann 500-1500

wer

wo

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer Friedrich I. von Württemberg (1557-1608)

wo

Schlagworte

- Doppelkreuz
- Reliquie

Literatur

- Diözesenmuseum Mainz (2004): Die Kreuzzüge - kein Krieg ist heilig. Mainz, S. 409f.
- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 87 . Stuttgart, S. 4, 97
- Gia Toussaint (2011): Kreuz und Knochen: Reliquien zur Zeit der Kreuzzüge. Berlin, S. 73f., 76, 81-83
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 254
- Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle (Saale) (2005): Saladin und die Kreuzfahrer. , S. 410f., C.56